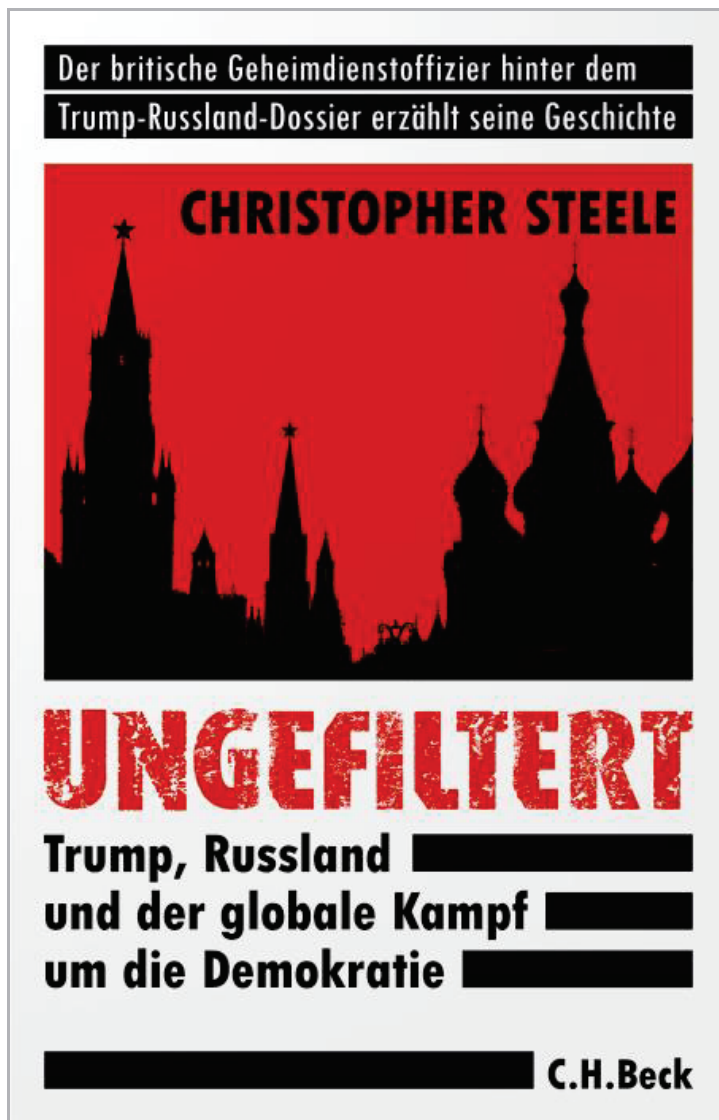


Unverkäufliche Leseprobe



Christopher Steele **Ungefiltert**

Trump, Russland und der globale Kampf um die
Demokratie

2024. 336 S.

ISBN 978-3-406-82857-7

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.chbeck.de/37879464>

Christopher Steele

Ungefiltert

Christopher Steele

Ungefiltert

Trump, Russland und der globale Kampf
um die Demokratie

Aus dem Englischen übersetzt von
Tobias Gabel und Martin Richter

C.H.Beck

Die englische Originalausgabe erschien 2024
unter dem Titel «Unredacted» bei Mariner Books,
New York/Boston (ein Imprint von HarperCollins)

This edition is published with
Sterling Lord Literistic Inc. and Paul & Peter Fritz AG.

Für die deutsche Ausgabe:

© Verlag C.H.Beck oHG, München 2024

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses
Werks zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

www.chbeck.de

Umschlaggestaltung: Konstanze Berner, München

Umschlagabbildung: Kreml und Basilius-Kathedrale in Moskau

© shutterstock, Viacheslav Lopatin

Satz: C.H.Beck.Media.Solutions, Nördlingen

Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978 3 406 82857 7



verantwortungsbewusst produziert

www.chbeck.de/nachhaltig

Widmung

Für Katherine, meine Liebe, mein Fels und mein Leitstern. Und für Chris, mein Geschäftspartner, Freund und der kluge große Bruder, den ich nie hatte.

Inhalt

Vorrede des Autors	9
Einleitung. Glockenläuten	17

Teil I: Russland ruft

1. Die Lehren der Täler	27
2. Das Recruitment Liaison Office	42
3. Mitternacht in Moskau	51
4. Fenster zum Westen	72
5. Französische Tendenzen	84
6. Flügelschlagen	89
7. Neue Ufer	97
8. Foulspiel	112

Teil II: Das Dossier

9. Projekt SNAKE	129
10. Company Intelligence Report 2016 / o8o	145
11. Alarm schlagen	161
12. Das FBI will reden	173
13. Comey, der Kämpfer	183
14. Es läuft schief	188
15. «Kannst du nach der Katze sehen?»	199
16. «Ein Feind von Mütterchen Russland»	206

17. Kollateralschaden	210
18. Gebrannte Kinder	219
19. Eine Farce im Gerichtssaal	235
20. Der lange Arm des Kremls	242
21. <i>Lawfare</i>	248

Teil III: Kampf im Verborgenen

22. Lichtblicke	263
23. 2020	267
24. Die chinesische Herausforderung	290
25. Die neue Weltunordnung	308

Epilog. 2024 – High Noon für die westliche Demokratie	325
--	-----

Dank	335
------	-----

Vorrede des Autors

Ich habe dieses Buch als professioneller Nachrichtendienstler geschrieben, in gutem Glauben und in der Absicht, sowohl zu informieren, als auch weitere Diskussionen über die Gefährdungen anzuregen, die von korrupten und korrumpierenden autoritären Staaten für unsere westlichen Demokratien ausgehen. Das Buch versucht die Schwächen in den politischen, Sicherheits-, Regulierungs- und Rechtsinstitutionen des Westens zu beleuchten, so wie ich sie kennengelernt habe, und Anregungen zu geben, wie sie gestärkt und verbessert werden könnten. Dabei basiert es auf meiner Arbeit und meinen Erfahrungen in Verbindung mit 1) russischer Einmischung in US-Präsidentschaftswahlen; 2) der Möglichkeit, dass Russland oder andere Gegner Zugang zu *komproamat* (also kompromittierendem Material) über Donald Trump besitzen; und 3) der Art, wie mächtige Einzelpersonen Politik und Rechtswesen nutzen, um Kritik auszuweichen und sich der Verantwortung zu entziehen. In Großbritannien geschieht dies unter anderem durch Ausnutzung klägerfreundlicher juristischer Regeln und Möglichkeiten für das, was ich hier als «Lawfare» beschreibe.

Dies alles ist bis heute Gegenstand wichtiger öffentlicher Debatten, und meine eigene Beteiligung ist seit der Veröffentlichung des «Steele-Dossiers» (oder «Trump-Russland-Dossiers») dokumentiert und bekannt. Ich glaube, dieses Buch kann einen wichtigen Beitrag zu diesen Debatten leisten, indem es meinen persönlichen Bericht und meine Erfahrungen seit dem Dossier festhält, wie auch meine

Beteiligung an und Bewertung der Versuche anderer, die in meinen Berichten angesprochenen Themen zu untersuchen.

Ich glaube, es liegt im öffentlichen Interesse, wenn ich in diesem Kontext Fragen noch einmal behandle, die im Dossier aufgeworfen wurden, und sie in der Form wiederveröffentliche, die ich hier gewählt habe. Denn so können die Leser meine Darstellung der Ereignisse nachvollziehen und meine Kritik an der folgenden Untersuchung verstehen – sowie meine bleibende Befürchtung, dass die im Dossier angesprochenen Fragen (darunter die des russischen *kompromat*) nicht gelöst worden sind und eine Bedrohung bleiben.

Ich habe dieses Buch auch geschrieben, um die Dinge endlich richtigzustellen und die Lügen und Desinformationen über mich und meine Arbeit zu widerlegen, die in den letzten Jahren von verschiedenen Gegnern im In- und Ausland verbreitet worden sind. Dass ich die Gelegenheit ergreife, auf diese Angriffe zu antworten und meine Version der Geschichte zu präsentieren, liegt meines Erachtens ebenfalls im öffentlichen Interesse.

Dieses Buch ist das Produkt ausgedehnter Forschungsarbeit und Informationssammlung. Es greift eingehend auf Informationen zurück, die meine Kollegen und ich über mehrere Jahre sammelten, vor allem von etablierten Quellen, die wir zuvor als zuverlässig eingestuft hatten. Ich bin in dem eingeschränkt, was ich über diese Informationen sagen darf, wegen meiner Verpflichtungen gegenüber der britischen Krone und wegen der Notwendigkeit, meine Informationsquellen zu schützen, die sonst dem Risiko schwerer Strafen ausgesetzt wären. Ich habe im Buch etwas über meine Recherchearbeit gesagt, daher halte ich es für unnötig, hier detailliert darüber zu sprechen.

Allgemein gesagt, ist es mir seit 2017, als *Buzzfeed* das Trump-Russland-Dossier ohne mein Wissen oder meine Erlaubnis veröffentlichte, nicht mehr möglich gewesen, die Originalquellen noch zu treffen oder weiter zu befragen. Viele von ihnen sind danach ent-

tarnt und vom russischen Regime und seinen Handlangern bestraft worden, innerhalb wie außerhalb Russlands. Wir sind zu den betreffenden Themen aber von unabhängigen Quellen kontaktiert worden, die ihre Informationen mit uns geteilt haben. Auf einiges davon wird im Buch verwiesen.

Ich habe auch ein breites Spektrum sonstigen Materials benutzt, Geheimdienstinformationen, investigativen Journalismus und offizielle Untersuchungen. Auch hiervon ist einiges im Buch angegeben.

In Bezug auf Russland, vor allem auf die sich entfaltende und extensive Einmischung des Kremls in den USA, Großbritannien und Europa, habe ich den Mueller-Bericht von 2017/18 benutzt (und viele relevante Auszüge wiedergelesen) sowie den Bericht des Senats-Ausschusses zum Geheimdienstbericht über russische Einmischung 2016, das veröffentlichte Werk des Generalinspektors des US-Justizministeriums, die US-Gerichtsverfahren gegen Michael Sussmann und Igor Dantschenko, den Russlandbericht des britischen Parlamentsausschusses für Geheimdienste und Sicherheit und schließlich Äußerungen von britischen Abgeordneten, besonders zur Frage der «Lawfare». Auf vieles davon wird im Text explizit hingewiesen.

Die Aussagen zu China in diesem Buch profitieren von Berichten des britischen Parlamentsausschusses für Geheimdienste und Sicherheit, des Ausschusses für Außenpolitik und der Arbeit der interparlamentarischen Allianz zu China, wie auch den veröffentlichten akademischen Arbeiten von ehemals für die Regierung arbeitenden Sinologen. Zu Europa gab es nicht so viele offizielle offene Quellen, aber die Sanktionsbeschlüsse seit 2022 gegen Russen und andere waren instruktiv, ebenso unser andauernder Dialog über Russland und andere Bedrohungen mit den Regierungen sowie Nachrichten- und Sicherheitsdiensten verschiedener EU-Staaten.

Und in der journalistischen Sphäre habe ich die hervorragende Investigativarbeit von Luke Harding, Paul Wood, Nina dos Santos, Ed Lucas und John Sweeney sowie in den USA von Mark Hosenball,

Natasha Bertrand und John Sipher benutzt (und mich häufig darauf bezogen).

Angesichts des Wesens der (schlechten) Regierungsführung bei den Feinden der Demokratie – Russland, China, Iran und Nordkorea – war ich sehr wachsam für die Themen Doppelagenten, Desinformation und die allgemeine Unehrlichkeit, die autoritären politischen Systemen innewohnt, und war stets auf die Möglichkeit gefasst, dass eine Quelle Informationen ausschmücken oder für Geld erfinden könnte. In Anlage, Argumenten und Annahmen des Buches sind diese Überlegungen fest einbezogen. Nachrichtendienstliche Tätigkeit ist selten zu 100 Prozent präzise, Quellen haben unterschiedliche Motive und machen Fehler, aber letztlich müssen sie um jeden Preis geschützt werden, angesichts der schrecklichen Rache, die sie und ihre Familien trifft, wenn sie enttarnt werden. Das hat mich dazu bewogen, wichtige Informationen und Details zu entschärfen oder sogar ganz wegzulassen, die sonst relevant gewesen und benutzt worden wären, um meine Argumente zu stärken und die Leser besser zu informieren.

Wo ich mir einer Sache im Text nicht ganz sicher bin, z. B. Informationen aus Russland, die ich für glaubhaft halte, deren Bestätigung aber schwierig ist, habe ich entsprechende Vorbehalte gemacht. Meine Diskussion des Hauptthemas in diesem Buch – die Integrität und Verletzlichkeit der westlichen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, die das Fundament unserer Regierungsform bildet, aber leider in der heutigen Welt auf dem Rückzug ist, und die zunehmend dreiste Aggression und Einmischung unserer Gegner wie Russland und China – ist meiner Überzeugung nach jedoch eindeutig im öffentlichen Interesse.

Donald Trump

Die von Donald Trump handelnden Passagen beschäftigen sich allgemein mit 1) russischer Einmischung in die Wahlen, bei denen er als US-Präsident kandidierte; 2) der Möglichkeit, dass Russland unzulässigen Einfluss auf Trump ausüben könnte, weil es kompromittierendes Material über ihn besitzt; und 3) meinen Erfahrungen, von Trump wegen des Dossiers in den USA und Großbritannien vor Gericht gebracht zu werden.

Diese Teile des Werks beruhen besonders auf:

1. Den nachrichtendienstlichen Originalberichten, die im Dossier erschienen,
2. Den oben erwähnten Verfahren und Untersuchungen in den USA,
3. Anderen journalistischen Untersuchungen und Berichten.

Ich bin mir natürlich bewusst, dass Trump Klage gegen mich und meine private Firma Orbis Business Intelligence erhoben und die Richtigkeit der Informationen im Dossier angefochten hat, vor allem in Hinsicht auf die *kompromat*-Vorwürfe. Ich habe sorgfältig nachgedacht, ob es im öffentlichen Interesse ist, angesichts von Trumps Dementi und den früheren juristischen Kämpfen diese Vorwürfe zu wiederholen oder darauf zu verweisen. Ich bin fest davon überzeugt, dass es im öffentlichen Interesse ist, es so zu tun, wie ich es im Buch getan habe, insbesondere aus den folgenden Gründen:

1. Ich bin nach wie vor der Ansicht, dass die ursprünglichen Informationen aus glaubwürdigen Quellen stammten.
2. Das ist nicht nur meine Ansicht, sondern auch die anderer Nachrichtendienstmitarbeiter, darunter dem FBI in seiner Aussage über Igor Dantschenko als hochwertiger Quelle über Russland während der von John Durham eingeleiteten Klage wegen Meineids in den USA.

3. Die Richtigkeit der von mir erlangten Informationen wird durch weitere im Buch genannte Belege gestützt. Zusätzlich gibt es verschiedene andere relevante unabhängige Informationsquellen, die mir bekannt sind und die in meine Bewertungen und Stellungnahmen im Buch einfließen. Dazu zählt der Sachverständigenbericht des früheren US Homeland Security-Mitarbeiters Anthony Ferranti über das Hacken der US-Wahlen 2016 durch Russland, der 2018 beim Prozess Gubarev gegen Buzzfeed in den USA vorgelegt wurde.
4. Trumps Leugnen wurde nicht vor Gericht überprüft, weil seine Klage gegen mich abgewiesen wurde. Es ist ein relevanter Faktor, dass eine Person in Trumps Position keine andere Option besitzt, als die Vorwürfe abzustreiten, und obwohl er das wiederholt getan hat, hat er sie nicht in dem Sinne widerlegt, dass sie als unwahr bewiesen sind, obwohl er in einer vielleicht einzigartigen Position ist, dies zu tun. So scheint seine Behauptung, im November 2013 nicht im Ritz Carlton Hotel in Moskau übernachtet zu haben, unwahr zu sein und stellt auch sein sonstiges Leugnen in Bezug auf dieses Ereignis in Frage.
5. Die Substanz dieser Vorwürfe ist jetzt allgemein zugänglich durch die ausführlichen offiziellen Untersuchungen, die Berichte und Gerichtsverfahren, die darauf folgten. Viel von dem relevanten Material wurde von Trump selbst freigegeben und veröffentlicht und so von ihm selbst allgemein zugänglich gemacht. Da Trump erneut für die Präsidentschaft kandidiert, bin ich der Auffassung, dass ein klares öffentliches Interesse daran besteht, über diese Angelegenheiten zu berichten (auch dort, wo es Fragen über die Wirksamkeit dieser Untersuchungen gibt). Ich bin mir dieser Faktoren auch bewusst, wenn ich den möglichen Schaden bewerte, den Trump durch eine Wiederholung dieser Vorwürfe erleiden könnte, falls sie tatsächlich unwahr wären.
6. Es ist im Wesentlichen unbestreitbar, dass Russland versucht hat, zurückliegende US-Wahlen zugunsten Trumps zu beeinflussen.

Dies ist eine Information von bedeutender aktueller und künftiger Relevanz angesichts der kommenden Präsidentschaftswahlen.

7. Ich gebe Trumps Leugnungen in diesem Buch wieder und habe seine unter Eid geleisteten Dementis im englischen Datenschutzprozess eingefügt.* Ich vertrete in diesem Buch lediglich die Meinung, es sei möglich, dass Russland kompromittierendes Material über ihn besitzt. Ich glaube, diese Schlussfolgerung wird durch die Indizien und Informationen gestützt, die ich geprüft habe.

Ich habe vor der Veröffentlichung überlegt, welche weiteren Recherchen und Überprüfungen ich unternehmen könnte, um die Richtigkeit der Aussagen, die ich in Bezug auf das mutmaßliche *kompromat* wiederhole, zu belegen. Ich glaube nicht, dass mir momentan Schritte offenstehen, um weitere Untersuchungen in vernünftigem Maße zu betreiben. Der Grund ist, dass viele der dargestellten Ereignisse inzwischen mindestens acht Jahre zurückliegen; dass die meisten Informationen und Quellen dem russischen Regime bekannt sind, das sicher Schritte unternommen hat, um alles Wichtige zu unterdrücken und zu vertuschen; dass die notwendigen operativen Methoden, z. B. Geolocation, jenseits unserer technischen Möglichkeiten liegen und legal nur von Regierungsbehörden benutzt werden dürfen; und weil die Kosten zusätzlicher Recherchen für ein kleines Unternehmen wie Orbis untragbar wären.

* Wir haben Donald Trump nicht mit der Bitte kontaktiert, vor der Publikation Stellung zu nehmen, weil seine Ansichten über die im Buch behandelten Angelegenheiten gut bekannt sind (und im Text genannt werden) und sich höchstwahrscheinlich nicht ändern werden; weil er wahrscheinlich seine politische Plattform in den USA gebrauchen (oder missbrauchen) würde, um mich und meine Arbeit mehrere Monate vor der Veröffentlichung unermüdlich und unaufrichtig anzugreifen, wogegen ich mich in dieser Zeit nur schwer wehren könnte, und weil er nach wie vor nicht dem Urteil eines britischen Obersten Gerichts zur Kostenübernahme gefolgt ist, das nach einer Klage wegen Verletzung des Datenschutzes, die er gegen mich und meine Firma Orbis angestrengt hatte, erging. Er hat offenbar auch künftig nicht die Absicht, die Kosten zu tragen.

Nachdem ich alles mir zugängliche Material geprüft habe, das Risiko eines Schadens für Trump und das öffentliche Interesse abgewogen habe, falls die Anschuldigungen, auf die ich im Buch hinweise, unwahr sind, und angesichts der praktischen Unmöglichkeit weiterer Recherchen, komme ich zu der Auffassung, dass das öffentliche Interesse an der Publikation dieses Materials sehr viel größer ist als die Risiken. Ich bin überzeugt, dass die Veröffentlichung meines Buches im öffentlichen Interesse liegt.

Farnham (Surrey), Großbritannien, 30. Juli 2024

Einleitung

Glockenläuten

Er fragte: «Sie werden doch kein Diktator werden, oder?» Ich sagte: «Nein, nein, nein, nur am ersten Tag.»

Donald Trump, Dezember 2023

Mein erster bezahlter Job war der als Chorknabe in der Kirche. Ich sang in St Paul's im kleinen englischen Ort Wokingham, knapp 60 Kilometer westlich von London. Singen führte rasch zum Glockenläuten, auch bekannt als Kampanologie, eine alte und rein anglikanische Kunst.

Bei der ersten Übung ergriff ich das Seil und zog. Hoch über mir im Turm bewegte sich die schwere Bronzeglocke, und der Hammer schlug gegen das dicke Metall. Der Klang erfüllte die Kirche und verbreitete sich über die Dächer und das Land. Ich fand es toll, so laute Geräusche zu produzieren, und genoss die Vorstellung, sie würden meilenweit in alle Richtungen gehört werden. An diesem Tag wurde ich ein engagierter Glockenläuter und setzte diese Leidenschaft während meiner Schul- und Studienzeit fort.

In vieler Hinsicht ist ein Glockenläuter wie ein Orchester- oder Bandmitglied. Man läutet im Team und koordiniert das Ziehen an den Seilen. Man erschafft eine besonders mathematische Form

der Musik. Doch der ursprüngliche Zweck des englischen Glockenläutens war nicht die Erzeugung einer Form von Harmonie, so magisch das auch ist. Es sollte vielmehr der Bevölkerung wichtige und häufig dringende Neuigkeiten mitteilen. Glocken rufen Menschen zum Gebet, sie warnen vor Todesgefahr und verkünden gerade geschehene Todesfälle. Sie feiern Ernten und Hochzeiten. Im Krieg schweigen sie, so auch während der längsten Zeit des Zweiten Weltkriegs. Sie feiern den Sieg, wie bei Kriegsende. Sie wurden benutzt, um Dämonen auszutreiben. Als Junge erfüllten mich die gemeinsame Anstrengung und der Klang, und ich mochte das Gefühl der Verbindung zur Geschichte, zu den zahllosen Punkten im Lauf der Jahrhunderte, als Glockenläuter dabei mitwirkten, den Menschen im ganzen Land wichtige Botschaften zu überbringen. Heute denke ich an eine weitere wichtige Botschaft, die Glocken früher über Straßen und Felder gesandt haben: Ein Angriff steht bevor, und es ist Zeit, die Waffen zu ergreifen.

Wenn dieses Buch einen Zweck hat, dann den einer Warnung vor einem bevorstehenden Angriff und der Zunahme dieser Gefahr. Und es ist ein Ruf zu den Waffen.

1987 begann ich mit 22 Jahren in Geheimdienst und Diplomatie zu arbeiten. Während meiner Laufbahn erlebte der Westen drei große Bedrohungen seiner Sicherheit: einen möglichen Atomkrieg mit der Sowjetunion, islamischen Terrorismus und Wladimir Putins Russland. Als Staatsdiener war ich mit allen dreien befasst. Doch die weitaus größte Bedrohung ist Putins Russland. Dieses Buch soll erklären, warum.

Nehmen wir zuerst die Islamisten. Putin besitzt eine militärische Macht, von der Al-Qaida, der IS oder andere islamistische Gruppen nur träumen können. Er hat sich ihre Brutalität und ihre Taktik zu eigen gemacht. Er hat Morde, Bombenanschläge, Vergiftungen, Massaker an Zivilisten und mehr befohlen. Er hat wiederholt große Kriege begonnen und ist in andere Länder eingefallen. Nach den Ereignissen vom 11. September 2001 versetzten die Islamisten den

Westen viele Jahre lang in Angst und Schrecken, aber sie waren nie eine strategische Bedrohung oder besaßen größere militärische Macht, und inzwischen sind sie weitgehend besiegt.

Die Sowjetunion war ein viel mächtigerer Gegner als die Islamisten. Sie führte Stellvertreterkriege auf der ganzen Welt und betrieb unermüdliche Spionagefeldzüge gegen den Westen. Sie besaß geheime und verbotene biologische und chemische Waffen, die ihre Feinde hätten vernichten können. Vor allem löste sie mehrfach fast einen katastrophalen Atomkrieg aus.

Doch die Sowjetunion war ein relativ strukturiertes und rationales Gebilde. Sie hatte einen effektiven Partei- und Staatsapparat. In vieler Hinsicht respektierten ihre Staatsführer geopolitische Regeln und Normen. Im Gegensatz dazu ist Putins Kreml veränderlich und wenig strukturiert, wie ein mittelalterlicher Hofstaat, und somit auf eine Art unvorhersehbar, wie der sowjetische Kreml es nicht war. Und er besitzt noch ungefähr dieselbe militärische Macht – bei weitem genug Atomwaffen, um die Erde zu zerstören.

Putins Unvorhersehbarkeit ist geprägt von seinem verzweiferten Wunsch zu überleben. Durch die Teilinvasion in die Ukraine 2014 und die umfassende Invasion 2022 hat er sich in eine Ecke manövriert. Diktatoren, die Kriege anfangen und dann verlieren, bleiben meist nicht mehr lange an der Macht. Viele Quellen sagen, Putin sei besessen von dem Handyvideo der öffentlichen Demütigung und Misshandlung Muammar al-Gaddafis, das kurz vor der brutalen Ermordung des libyschen Diktators 2011 aufgenommen wurde. Putin sieht sich seit langem in einem Kampf auf Leben und Tod, was viele westliche Politiker bis vor kurzem nicht verstehen wollten.

Doch der russische Präsident selbst ist heute nicht die größte Bedrohung für unsere Art zu leben. Ebenso wenig der skrupellose, ehrgeizige und immer mächtigere Xi Jinping und seine Kommunistische Partei Chinas. Auch nicht die aggressive Islamische Republik Iran. Der Westen unter Führung der USA hat es immer geschafft, sich autoritären Mächten und Schurkenstaaten entgegenzustellen,

und hätte diese Macht unter normalen Umständen immer noch. Heute aber sehen wir uns einer noch nicht dagewesenen Bedrohung der Demokratie gegenüber – der Bedrohung von innen. Zurzeit kommt die größte Bedrohung der westlichen Demokratie und des Rechtsstaats von Donald Trump und seiner Republikanischen Partei, die immer stärker zu willigen Helfern Putins werden.

Im November 2024 werden die amerikanischen Wähler einen neuen Präsidenten wählen. Diese Wahl ist Putins größte und vielleicht einzige Chance, sein Regime und womöglich sein Leben zu retten. Darum wird er tun, was er kann, um einen republikanischen Isolationisten ins Weiße Haus wählen zu lassen. Zum zweiten Mal. Man vergisst leicht, dass Putin Trump 2016 schon einmal half, Präsident zu werden, wie der Bericht von Sonderermittler Robert Mueller zeigte. Und 2016 war der Einsatz für Putin viel niedriger. Jetzt will er Trump um jeden Preis wieder im Weißen Haus haben. Und eine zweite Trump-Präsidentschaft wäre unvergleichlich schlimmer als die erste.

Ich bin überzeugt, wenn es Putin gelingt, zur Wiederwahl Trumps beizutragen, wird sich die globale politische und wirtschaftliche Ordnung tiefgreifend verändern. Wir werden in eine neue historische Epoche des strategischen Chaos eintreten, eine «neue Weltunordnung».

Die potenziellen Folgen von Trumps Wahlsieg wären katastrophal. Eine zweite Trump-Regierung würde höchstwahrscheinlich ein Ende der Unterstützung für die Ukraine bedeuten, den dadurch fast unausweichlichen Sieg Russlands und die Besetzung der Ukraine. Wir würden auch die Stärkung von Trump-ähnlichen Autokraten auf der ganzen Welt erleben, immer engere Bündnisse mit undemokratischen Regimen, den Rückzug von Verpflichtungen zur Eindämmung des Klimawandels und eine unnötige Konfrontation mit China, die zum Krieg führen könnte.

Warum maße ich mir an, etwas über diese Dinge zu wissen?

Mein Leben und die Entwicklung Russlands in den letzten vier

Jahrzehnten sind eng miteinander verbunden gewesen. Ich war Diplomat und Geheimdienstbeamter in Moskau, als die Sowjetunion zusammenbrach. Ich war dort, als der Putsch gegen Michail Gorbatschow stattfand und als Boris Jelzin das nun unabhängige Russland übernahm. Ich beschäftigte mich mit Russland in Paris und London als Geheimdienstbeamter und wurde später einer der führenden Russlandexperten der britischen Regierung, der an der Untersuchung der vom Kreml befohlenen Ermordung Alexander Litwinenkos mitwirkte. 2016 schrieb ich eine Reihe von Berichten über den damaligen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump und seine Verbindungen zu Russland. Und obwohl diese Zeit für mich und meine Familie ein Spießrutenlauf war, als diese Berichte – das sogenannte Steele-Dossier oder Trump-Russland-Dossier – zu einer der weltweit größten Storys wurden, ergab sich für mich daraus ein unerwarteter Vorteil. Seitdem habe ich noch besseren Zugang zu Informations- und Geheimdienstquellen über Russland, die mir wohl eine privilegierte Sicht auf das geben, was im Kreml vorgeht – und wie sehr es uns beunruhigen sollte. In den letzten acht Jahren habe ich diese Informationen weiter gesammelt.

In den folgenden Kapiteln beschreibe ich zum ersten Mal diese Innensicht, wie ich sie erlangte und was westliche Regierungen – und wir alle – tun können und sollten, um diese epochale Bedrohung abzuwenden.

Ich werde auch zum ersten Mal schildern, wie eine gut koordinierte, aber informelle und außerhalb der Regierungen operierende Gruppe westlicher Geheimdienstmitarbeiter, der ich angehöre, sich gegen Putins Russland wehrt und auch gegen die mit ihm verbündeten Oligarchen und ihm verpflichteten Gruppen aus dem organisierten Verbrechen vorgeht. Wir haben in vieler Hinsicht mehr Spielraum als staatliche Nachrichtendienste und besitzen zusammen jahrzehntelange Erfahrung. Niemand von uns tut es für Geld. Wie ich in diesem Buch beschreiben werde, hoffen wir aber, auf unsere lautlose Art zum Schutz der westlichen Demokratie beigetragen zu haben.

Dieses Buch beruht auf meiner professionellen Geheimdienstarbeit, in der ich im Lauf der Jahre vor allem gefährliche Entwicklungen in der Geopolitik beleuchtet und verfolgt habe. Während der längsten Zeit meiner Arbeit für die Regierung von 1987–2009 dominierte der Westen auf der internationalen Bühne, besaß gut funktionierende, enge Bündnisse, sowohl militärisch (NATO) als auch wirtschaftlich (EU), und es herrschte ein starker liberaler Konsens, ungeachtet der gerade regierenden Partei. Zu diesem Konsens gehörten Demokratie, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Freihandel, eine freie Presse mit anerkannten journalistischen Standards, Transparenz und Toleranz in einer Zivilgesellschaft.

Wenn dieses Buch unser Verständnis erweitert, wo wir stehen und warum wir an einen so gefährlichen Punkt gelangen konnten, wird es etwas Wertvolles geleistet haben.

Ich sollte noch etwas erklären: worüber ich in diesem Buch nicht schreiben kann und warum.

Im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten, wo sogar Mitarbeiter des NCS (National Clandestine Service) der CIA nach ihrem Ausscheiden aus dem Staatsdienst mit einiger Freiheit sprechen dürfen, besteht in Großbritannien die strenge Regel, dass es ehemaligen Angehörigen des Auslandsgeheimdienstes (MI6 oder SIS) und des Security Service (MI5) nicht erlaubt ist, auch nur öffentlich zuzugeben, dass sie je für diese Regierungsorgane gearbeitet haben. Nur die Leiter dieser Dienste sind bekannte oder «erklärte» öffentliche Figuren. Dafür gibt es gute Gründe, darunter die weitere Sicherheit von Geheimdienstquellen und -operationen.

So weit wie möglich haben sich mein Geschäftspartner Chris Burrows und ich stets an diese Regel gehalten, auch als wir bei Zivilklagen gegen Orbis Business Intelligence, die 2009 von uns gegründete Firma, vor dem Obersten Gericht ins Kreuzverhör genommen wurden.

Die Verschwiegenheitsregel ist in unseren Fällen aber eher theoretisch. Wir sind beide 1999 im Internet öffentlich als MI6/SIS-Mitar-

beiter identifiziert worden und dann 2017 erneut von den Nachrichtenmedien, nachdem das Trump-Russland-Dossier durchgesickert und veröffentlicht worden war. Außerdem erwähnte die damalige britische Premierministerin Theresa May – mit der wir uns beide informell getroffen hatten, als sie 2010 Innenministerin wurde – 2017 unbedachterweise gegenüber George Stephanopoulos von *ABC News*, ich sei jemand, der «offensichtlich schon viele Jahre nicht mehr für die Sicherheitsdienste gearbeitet hat.» Das war nicht nur falsch, sondern implizierte auch, dass ich vorher für sie gearbeitet hatte. In diesem Moment wurde ich also wieder enttarnt – von niemand anderem als der amtierenden britischen Premierministerin.

Trotz alledem versuchen Chris und ich, die Verschwiegenheitsregeln so weit wie möglich zu beachten, obwohl das häufig lächerlich erscheint. Dennoch werde ich es tun, soweit es in diesem Buch machbar ist. Aus diesem Grund können dem Leser in manchen Teilen der folgenden Geschichte biographische Lücken auffallen. Ich habe an diesen Stellen angegeben, dass es sich um Angelegenheiten handelt, über die ich nicht sprechen darf.

Aber es gibt vieles, über das ich reden kann.

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: www.chbeck.de